



7. Zwischenbericht

Mädchen und junge Frauen für **Klimaschutz**

durch:

- Empowerment von jungen Frauen
- Vernetzung mit internationalen Klimaaktivist:innen
- Schulungen zu Medien- und Kampagnenarbeit



Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2025

- Bau und Ausstattung von sechs Lager- und Produktionsstätten für Fischverarbeitung, Imkerei und Algenanbau sowie Installation von Solaranlagen und Kühltruhen
- Durchführung regelmäßiger Coaching- und Beratungstreffen mit Jugendgruppen zur Stärkung von Organisationsstrukturen und Einkommensaktivitäten
- Durchführung praxisnaher Schulungen zum Algenanbau mit Fokus auf Qualitätssicherung und Vermarktung
- Umsetzung von Sensibilisierungsmaßnahmen, Medientrainings und internationalem digitalem Jugendaustausch zu Klimawandel und Kinderrechten

Projektregion: Western

Projektlaufzeit: Oktober 2021 – Juli 2026



Eine Schülerin spricht am Weltmädchentag darüber, wie wichtig es ist, dass Mädchen zur Schule gehen und an Entscheidungsprozessen beteiligt sind

Was wir erreichen wollen

Auf den Inseln der Salomonen sind die Folgen des Klimawandels gravierend. Schon jetzt bedrohen sie die Lebensgrundlagen der Bevölkerung: An dem aus hunderten Inseln bestehenden Staat im Südpazifik steigt der Meeresspiegel und es kommt zu Küstenerosion und Sturmfluten, immer stärker dringt das Meerwasser ins Grundwasser ein und versalzt es. Zu den Folgen zählen eine zunehmende Ernährungsunsicherheit der Bevölkerung sowie die Gefährdung zahlreicher Siedlungen in Küstennähe.

Zur Sicherung ihres Lebensunterhalts sind ein Großteil der Menschen auf den Salomonen auf die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die Fischerei angewiesen – Ressourcen, die durch den Klimawandel immer stärker in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Dorfleben und die Organisation in der Gesellschaft sind patriarchalisch geprägt, Mädchen und junge Frauen haben kaum Mitspracherechte. Die Auswirkungen des Klimawandels verstärken diese bestehende Geschlechterungleichheit und führen zu mehr Diskriminierung, geschlechtsspezifischer Gewalt und Armut.

In diesem Projekt stärken wir die Fähigkeiten junger Menschen, damit sie ihr Leben an die Herausforderungen des Klimawandels anpassen und ihre Existenzgrundlagen nachhaltig sichern können. Gemeinsam mit zwei lokalen Partnerorganisationen unterstützen wir insgesamt 900 Jugendliche und junge Erwachsene in zwölf Dörfern der Provinzen Malaita, Guadalcanal und Western. Ziel ist, sie stärker in Entscheidungen zu lokalen Klima- und Umweltschutzmaßnahmen einzubinden, um die Widerstandsfähigkeit der Salomonen gegen den Klimawandel zu erhöhen. Dabei fördern wir gezielt die Geschlechtergleichstellung und die Rolle von Mädchen und Frauen. Sie stehen im Zentrum der Projektaktivitäten, die neben der Förderung der Klimaresilienz auch nachhaltige Einkommensmöglichkeiten schaffen sollen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2025

Fähigkeiten junger Frauen und Männer stärken

Um die jungen Frauen und Männer weiter zu stärken, haben wir auch in diesem Berichtszeitraum mehrtägige Dialog- und Austauschtreffen organisiert, bei denen Jugendliche untereinander und gemeinsam mit Gemeindeältesten und Projektmitarbeiter:innen zentrale Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe diskutierten. In diesen Treffen reflektierten die Teilnehmenden ihre Rollen innerhalb der Gemeinden, tauschten Erfahrungen zu Bildung, Erwerbsmöglichkeiten und Klimawandel aus und entwickelten gemeinsam konkrete Lösungsansätze. Der intergenerationelle Dialog förderte dabei ein besseres Verständnis der Gemeindeältesten für die Situation junger Menschen und stärkte deren Bereitschaft, Jugendliche aktiv zu unterstützen. So stärken wir mit dem Projekt gezielt die Handlungskompetenzen junger Frauen und Männer und unterstützen sie dabei, ihre Rolle als aktive Gestalter:innen in ihren Gemeinden weiter auszubauen.

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet. 2



In kleinen Gruppen lernen junge Menschen das Sprechen vor der Kamera und wie sie sich selbstbewusst für ihre Belange einsetzen können

Schutzstrukturen für Kinder, Jugendliche und Frauen verbessern

Zur Verbesserung von Schutzstrukturen für Kinder, Jugendliche und Frauen setzten wir konkrete Sensibilisierungs- und Dialogformate um, die sich auf Rechte, Gleichstellung und den Schutz vor schädlichen Praktiken konzentrierten. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Durchführung von Maßnahmen anlässlich des Weltmädchentags 2025 in Honiara, an denen Schüler:innen aus fünf Schulen sowie Jugendvertreter:innen aus den Projektgemeinden Gizo, Paelonge und Hakaroa teilnahmen. In moderierten Diskussionen, Plenumsformaten und einem sogenannten „Girls Take Over“-Dialog setzten sich die Teilnehmenden mit den Folgen von Kinderehen, geschlechtsspezifischer Gewalt und eingeschränktem Bildungszugang auseinander. Dabei erhielten insbesondere Mädchen und junge Frauen Raum, ihre Erfahrungen und Perspektiven einzubringen und Forderungen an Entscheidungsträger:innen zu formulieren, etwa im Hinblick auf den rechtlichen Schutz von Kindern und den Zugang zu Bildung. Die aktive Einbindung von Lehrkräften, Glaubensvertreter:innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen trug dazu bei, Schutzthemen breit in die Gemeinden hineinzutragen und bestehende Normen kritisch zu reflektieren. Ergänzend haben wir projektinterne Schutzmaßnahmen gestärkt. Im Rahmen der Bauarbeiten für einkommensschaffende Maßnahmen nahmen Arbeitskräfte an Schulungen zu Kinderschutz, Verhaltensregeln und Verantwortlichkeiten teil, um sichere Rahmenbedingungen für Jugendliche und Gemeinden sicherzustellen. Durch die Verbindung von öffentlicher Sensibilisierung und konkreten Schutzmechanismen leisten wir somit einen gezielten Beitrag zur Stärkung lokaler Schutzstrukturen.

Informationsraum zum Klimawandel

Zur Schaffung eines zentralen Anlaufpunkts für jugendgerechte Informationen zum Klimawandel begleiten wir mit

dem Projekt den Aufbau eines Informationsraums im entstehenden provinziellen Jugendzentrum in Gizo. Parallel zur fortlaufenden Beobachtung des Baufortschritts wurden inhaltliche und räumliche Konzepte für die Nutzung des Informationsraums entwickelt. Dazu zählen die Auswahl und Planung von altersgerechten Informationsmaterialien zum Klimawandel sowie Überlegungen zur Ausstattung mit flexiblen Möbeln, die Austausch, gemeinsames Lernen und informelle Treffen ermöglichen. Vorgesehen ist zudem die Nutzung digitaler Elemente, etwa eines Bildschirms für virtuelle Austausche, Filmvorführungen oder die gemeinsame Auswertung von Informationsmaterialien. Da sich der Bau des Jugendzentrums aufgrund von Lieferverzögerungen bei Baumaterialien leider weiter verzögert hat, konzentrieren sich die aktuellen Maßnahmen auf Planung, Abstimmung und Vorbereitung, um den Informationsraum unmittelbar nach Fertigstellung des Gebäudes einrichten zu können. Durch diesen Ansatz wird sichergestellt, dass Jugendlichen künftig ein dauerhafter, leicht zugänglicher Lern- und Austauschort zu Klimawandel und Klimaschutz zur Verfügung steht.

Medientrainings und Netzwerke für Jugendliche

Um jugendliche Perspektiven sichtbarer zu machen, haben wir Medientrainings und Vernetzungsformate umgesetzt. Jugendliche aus den Projektgemeinden haben in einem mehrtägigen Training grundlegende Kenntnisse in Fotografie, Videoerstellung und digitalem Storytelling erhalten. Diese können sie direkt an ihren Smartphones einsetzen und dadurch auch auf den sozialen Medien für mehr Aufklärung zum Klimawandel beitragen. Ergänzend wurden Filmvorführungen in Rarumana und Malakerava organisiert, bei denen von Jugendlichen produzierte Inhalte gemeinsam mit Gemeindemitgliedern diskutiert wurden. Diese Veranstaltungen förderten den Austausch zwischen Generationen und stärkten die Rolle junger Menschen als Multiplikator:innen von Wissen und gesellschaftlichen Debatten. Zudem haben wir die Jugendlichen gezielt in nationale und internationale Netzwerke eingebunden.



Beim Jugenddialog in Honiara tauschen sich die jungen Menschen unter anderem zu Klimawandel und Stärkung von Mädchen aus

In einem digitalen Peer-to-Peer-Austauschformat traten Jugendliche aus den Projektgemeinden in direkten Dialog mit jungen Menschen aus Deutschland, präsentierten ihre Medienbeiträge und diskutierten unterschiedliche Erfahrungen mit Klimawandel und Jugendbeteiligung. Ergänzend nahmen ausgewählte Jugendliche an nationalen und regionalen Dialogformaten teil, unter anderem im Vorfeld des Pacific Islands Forum, um jugendliche Perspektiven auf politischer Ebene einzubringen. Durch diese Maßnahmen stärken wir die Fähigkeit junger Menschen, ihre Anliegen wirkungsvoll zu kommunizieren und sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Wirtschaftliche Stärkung von jungen Menschen

In den letzten Monaten konnten sechs weitere Lager- und Produktionsstätten für Fischverarbeitung, Imkerei und Algenanbau fertiggestellt werden, die die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer nachhaltigen, gemeinschaftsbasierten Einkommensaktivitäten unterstützen.

Ergänzend wurden Solaranlagen und Tiefkühltruhen an mehreren Fischlagern installiert, um eine klimafreundliche Kühlung und Weiterverarbeitung der Produkte zu ermöglichen. Begleitend dazu organisieren wir regelmäßige Beratungs- und Coachingformate, die sich auf Finanzplanung, Sparmechanismen, Budgetierung und den operativen Betrieb der Jugendunternehmen konzentrierten und diese auf den Erhalt von Startkapital vorbereiteten. Zudem haben wir gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium eine praxisnahe Schulung zu Algenanbau mit Fokus auf Qualitätssicherung und Vermarktung angeboten. Durch die Kombination aus Infrastruktur, Wissenstransfer und kontinuierlicher Begleitung tragen wir auf diese Weise dazu bei, die wirtschaftliche Eigenständigkeit junger Menschen nachhaltig zu stärken.

Die Projektlaufzeit wird sich um einen Monat nach hinten verlängern und nun im Juli 2026 enden, um die Umsetzung aller geplanten Aktivitäten gewährleisten zu können.

Beispielhafte Projektausgaben

- 524€** brauchen wir für die Teilnahme eines Jugendlichen an einer regionalen Klimakonferenz
- 2.000€** kostet die Entwicklung eines Handbuchs über Erfolgsmodelle nachhaltiger Unternehmen
- 7.023€** werden für die Startfinanzierung eines nachhaltigen Unternehmens benötigt
- 11.000€** kosten die Informationsstände zum Klimawandel

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „SOL10011“.